

kraten der 1848er Revolution waren aus heutiger Sicht mehr als hart, wohl auch Ausfluss von Rache und Machtgelüsten. Zur vorzeitigen Entlassung Emil Durains aus dem Zuchthaus Freiburg kam es dann am 3. September 1851. Wohl nicht nur ein Zeichen dafür, dass sich Verwandte und Freunde Emil Durains massiv für ihn eingesetzt haben, sondern auch, dass nach den ersten Stürmen der Reaktion nunmehr auch bei den Behörden wieder Ruhe und Überlegung eingekehrt waren: Mit großzügigen vorzeitigen Gnadenakten wollte man durchaus versuchen, an die Gemüter und die Gesinnung der ehemaligen Revolutionäre, ihrer Familien und Freunde zu appellieren, um sie von „künftigen Fehlhandlungen“ abzuhalten.

Ohnehin hätte es die Regierung gerne gesehen, wenn die Köpfe der Revolution ausgewandert wären, vorzugsweise in die weit entfernten USA. Dr. Küchling, der frühere Zivilkommissär, floh zuerst nach Straßburg und dann über Basel in die USA. Er war in Abwesenheit zu sechs Jahren Zuchthaus und Vermögensentzug „verurteilt“ worden. Kurz vor seiner Flucht hatte er durch einen Schenkungsvertrag sein Vermögen seinen Kindern übertragen, was die Staatsgewalt natürlich nicht anerkannte.

Advokat Gustav Rée, der frühere Offenburger Bürgermeister aus den Zeiten der Revolution, vertrat die Interessen der Kinder gegen die Staatsgewalt, konnte das Vermögen jedoch nicht retten. Frau und Kinder Dr. Küchlings folgten übrigens ihrem Gatten und Vater bald in die USA nach.

Nach Straßburg geflohen war übrigens auch Wilhelm Schubert, Bürgermeister und Zivilkommissär von Lahr, Mitgründer des Turnvereins Lahr von 1846 – und später Mitgründer der Lahrer Freimaurerloge „Allvater zum freien Gedanken“ im Jahr 1868. Mit unter deren Gründern übrigens wiederum Gustav Rée, der frühere Bürgermeister und Advokat von Offenburg. Und sein Halbbruder Alexander Adam, Eisenbahnverwalter in Offenburg.

Am 27. März 1852 erlangte Emil Durain in seinem Geburtsort Dorf Kehl dann das Bürgerrecht, um dann im Jahr 1863 in den „Großen Ausschuss“ von Dorf Kehl gewählt zu werden. Noch immer aber unterlag der alte 48er den Ehrenfolgen seiner Verurteilungen, die jedoch am 7. Januar 1864 dann aufgehoben wurden. Und noch immer stand er wohl noch unter Beobachtung durch die Obrigkeit, auch wenn sich die Verhältnisse sicherlich entspannt haben.

In diese Zeit fällt dann auch der Schwerpunkt der freimaurerischen Aktivitäten von Emil Durain. Am 5. November 1869 wurde in Kehl das freimaurerische Kränzchen „Erwin“ gegründet. Im Gasthof „Stadt Karlsruhe“ in Kehl waren u. a. zusammen gekommen: